

# Untreue

Joseph von Eichendorff, 1810 (1788-1857)

Friedrich Glück, 1814 (1793-1840)

Satz von Friedrich Silcher

In ruhiger Bewegung

Tenor



8

1. In ei - nem kühl - len Grun - de, da geht ein Müh - len - rad;\_\_\_ mein  
2. Sie hat mir Treu\_ ver - spro - chen, gab mir ein Ring\_ da - bei;\_\_\_ sie  
3. Ich möcht als Spiel - mann rei - sen wohl in die Welt hin - aus\_\_\_ und  
4. Ich möcht als Rei - ter flie - gen wohl in die blut - ge Schlacht, um  
5. Hör ich das Mühl - rad ge - hen, ich weiß nicht, was ich will;\_\_\_ ich

Baß



8

1. Lieb - chen ist ver - schwun - den, das dort ge - woh - net hat,\_\_\_ mein  
2. hat die Treu\_ ge - bro - chen, das Ring - lein sprang ent - zwei,\_\_\_ sie  
3. sin - gen mei - ne Wei - sen und gehn von Haus zu Haus,\_\_\_ und  
4. stil - le Feu - er lie - gen im Feld bei dunk - ler Nacht,\_\_\_ um  
5. möcht am lieb - sten ster - ben, da wärs auf ein - mal still,\_\_\_ ich



8

1. Lieb - chen ist\_\_\_ ver - schwun - den, das dort ge - woh - net hat.  
2. hat die Treu\_ ge - bro - chen, das Ring - lein sprang ent - zwei. \_\_\_  
3. sin - gen mei - ne Wei - sen und gehn von Haus zu Haus. \_\_\_  
4. stil - le Feu - er lie - gen im Feld bei dunk - ler Nacht. \_\_\_  
5. möcht am lieb - sten ster - ben, da wärs auf ein - mal still. \_\_\_



Die 5. Strophe langsamer und schwächer, das Ende *pp*